

1. Kaffee-Gerüch(t)e 2013

Liebe Kolleginnen und Kollegen

Die Zeiten sind hart für die Verleger – und damit auch für euch, „ihre“ emsigen Journalistinnen und Journalisten. Uns ist dies bewusst, und deshalb unternehmen wir alles, um euch zu helfen. Da ihr euch aber mit tröstlichen Worten keine warmen Kleider und Mahlzeiten kaufen könnt, haben wir nach effektiveren Mitteln und Wegen gesucht, um euch zu helfen.

Und wir sind fündig geworden! So ist es uns ein grosses Vergnügen, euch am

Mittwoch, 16. Januar 2013 um 18.30 h ins neu eröffnete Casino Zürich, Gessnerallee 3 – 5, 8001 Zürich (Besammlung im Club Privée)

einladen zu dürfen.

Dort werdet ihr nach einer Einführung in den Betrieb, samt Rundgang, die Möglichkeit erhalten, *aktiv an der Verbesserung eurer finanziellen Verhältnisse zu arbeiten* (und dies erst noch steuerfrei – selbst wenn ihr deutsche und amerikanische Staatsangehörige sein solltet).

Dabei steht jenen, die aus Gründen der Diskretion etwas Privatsphäre vorziehen, der Club Privée zur Verfügung, in dem wir uns zu Beginn auch treffen.

Unsere Ehrengäste und gleichzeitig Hausherren sind diesmal:

- **Hans-Ueli Rihs**, Präsident des Verwaltungsrates Swiss Casinos Holding AG
- **Peter B. Meier**, CEO der Swiss Casino Holding AG, und
- **Michael Favrod**, Direktor des Casino Zürich.

Achtung: Obschon wir davon ausgehen, dass die meisten von euch volljährig sind, bitten wir euch dennoch

- eine gültige Identitätskarte, den Pass oder Fahrausweis mitzubringen, und
- zu beachten, dass für die Herren Kragen- und Veston-Tragepflicht besteht.

Solltet ihr bei Letzterem aufgrund der schmalen Redaktions-Spesenbudgets Probleme haben, so sind wir gerne bereit, euch leihweise auszuhelfen (Vertraulichkeit zugesichert).

Wir freuen uns, euch möglichst zahlreich am Mittwoch, 28. November um 18.30 h im Casino Zürich begrüßen zu dürfen.

Mit kollegialen Grüssen

Franziska Pedroietta, Balts Livio, Séverine de Rougemont, Daniela Zivadinovic, Stella Zeco und Sacha Wigdorovits

PS: Gerne könnt ihr auch eure notleidenden Verleger und kostendruckgeplagten Chefredakteure mitbringen.